

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 40

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Friede wird

Wie stille ist es jetzt hienieden,
nicht Lärmen mehr und wildes Streiten.
Wie tief genieße ich den Frieden,
die Ruhe über allen Weiten.

Die Hühner legen ohne Gackern,
kein Muhen, Miauen, Gegrünz und Bellen,
die Bauern und die Knechte ackern
ohne Gefluch und Peitschenschnellen.

O Segen stummer Huldigung!
Ward die Zufriedenheit geboren?
Ach, bitte um Entschuldigung!
Ich habe Watte in den Ohren. Md.

Stammtischsorgen

Erster Eidgenosse: «Oeb's de Churchill i sim dreiwöchige Ufenthalt bi eus ächt au e chli glernt hät.»

Zweiter: «'s Schwiizertütsch?»

Erster: «Nei, 's Jasse!» Kari

Lexikon

Außenminister: nährt sich von Friedenskonferenzen.

Ferien: Zeit der größten Niederschlagsmengen.

Faul: volkstümlicher Vorname von Pelz. Pariser Konferenz: Krieg um den Frieden.

Schokolade: nach der Rationierung ausgestorbene Süßigkeit.

St. Gallen: liegt an der Olma. Paul Troll

Lieber Nebi!

Beim Mittagessen erzähle ich den Kindern von der bevorstehenden Reise eines Freundes nach Hinter-Indien.

Hansi wußte aber mit dem «Hinter-Indien» nichts anzufangen und er fragte deshalb: «Wohii gaht er?»

«Ebe, nach Hinter-Indie!» wiederholte ich. Aber Hansi fand meine Antwort ungenügend und sagte: «Hinter-Indie — Hinter-Indie — hm, was chunnt dänn hinder Indie?» Hamei

Alter Witz

— wieder aktuell

«Wüssed Sie au, wie me im Wallis e wilds Tier fangt?»

«???»

«Me wartet, bis es nümme wild ischt, denn fangt me's wie ne gwöhnlichs Tier!» Kari

**Essen Sie mit Andacht**
in der allfranzösischen Weinstube
mit der kulinarischen Atmosphäre!
BORSE RESTAURANTS
ZÜRICH
Tel. (051) 27 23 33 im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz
Grosser P-Platz Inh. Hans König jun.

Die falschen Wachs-Kerzen

Vater: «Hansli, tue no d'Wachscherze aazünde am Geburtstagschueche für d'Muetter!»

Hansli: (Tut es und sagt nach einer Weile empört zum Vater) «Vatter, die Cherze werded jo immer chliner, Du häsch doch gseit, 's siged Wachs-Cherze!» H. I.

Lieber Spalter!

In meinem Coupé saßen zwei großgewachsene Amerikaner, natürlich mit zwei schlankgewachsenen Damen und zudem noch Französisinnen. Sie, wie auch ich, bewunderten die wunderschöne Gegend. Fast in jedem Bahnhof konnte man auf einem Plakat das Wort «Brünig» lesen und das wollte auch der einen Pariserin nicht aus dem Kopfe.

**Zeughauskeller**
Paradeplatz Zürich Walter König
Bekannt für preiswürdig und gut

Unsere Preisfrage

Lang, lang ist's — seit der letzten Rundfrage an unsere Leser. Es wird Zeit, Euch mit einer neuen Spitzfindigkeit zu kommen.

Die Schweiz beherbergte jüngst einen Gast, der sich allgemeiner Bewunderung und Sympathie erfreut. Ob es ihm bei uns so gut bebagte, wie wir es wünschten, das möchten wir gern wissen, doch ihn zu fragen getrauen wir uns nicht. Darum befragen wir das Volk, unsere Leser, die ja schon die kniffligsten Probleme zu lösen wußten.

Uns wundert so sehr

was Mr. Churchill bei uns wohl am besten gefallen hat?

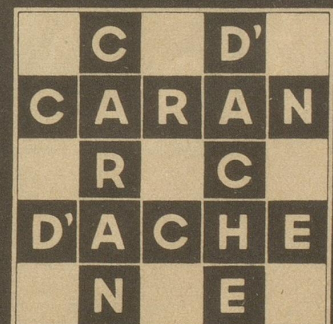
Wer das zu erraten glaubt, schreibe seine Ansicht auf eine Postkarte (keine Briefe, bitte!) und übergebe sie der Post spätestens am 9. Oktober 1946, versehen mit der Adresse: Nebelspalter-Verlag Rorschach, „Preisfrage“. Die besten Antworten werden belohnt.

Sie rieten hin und her, was auch die Buchstaben SBB heißen wollten.

Da sagte die eine und machte dabei ein sehr ernstes und eindrucksvolles Gesicht:

SOCIÉTÉ DE BAGAGES BRUENIG = SBB.

Wie wichtig muß sich da der Generaldirektor der SBB. vorkommen. H. P.



**DRUCKSTIFTE
SIND BESSER**